



Knochenmarkspender dringend gesucht

Große Typisierungsaktion am Deggendorfer Klinikum soll Lieselotte K. das Leben retten

Deggendorf. (ez) Um einen geeigneten Knochenmarkspender für Lieselotte K. zu finden, findet am kommenden Samstag von 10 bis 16 Uhr eine große Typisierungsaktion statt. Die Aktion Knochenmarkspende ruft den gesamten Landkreis zur Teilnahme auf. Bereits seit April steht fest: Lieselotte K. hat Leukämie. Im Fall der 38-Jährigen bedeutet das akute myeloische Leukämie. Dabei verändern sich die Vorläuferzellen der weißen Blutkörperchen krebserregend. Die Behandlung erfolgt in erster Linie durch eine Chemotherapie mit zellwachstumshemmenden Medikamenten. Diese Behandlungsmethode ist im Fall Lieselotte K. allerdings eine Sackgasse, so Dr. med. Helmut Müller, Vorsitzender der Aktion Knochenmarkspende der Kliniken des Landkreises Deggendorf. Er erklärt: "Eine Chemotherapie ruft immer auch Nebenwirkungen hervor. Da die Anzahl der Blutplättchen dabei stark fällt, müssen diese wieder neu zugeführt werden. Allerdings geht das bei Frau K. nicht, da sie gegen die zugeführten Blutplättchen Antikörper entwickelt hat. Deshalb können wir die Chemotherapie nicht fortsetzen."

Herber Rückschlag

Die zweite Behandlungsmethode erfolgt bei der Blutkrankheit durch eine Knochenmarkspende. Doch auch hier hat die Patientin bereits einen herben Rückschlag erlitten: Zwar haben die Ärzte bereits einen geeigneten Stammzellenspender für sie gefunden, jedoch ist dieser nun selbst erkrankt und fällt somit als Spender aus. Um ihrer Freundin und Bekannten zu helfen, brachte Lieselottes Freundeskreis nun einen neuen Stein ins Rollen. Sie wendeten sich an die Aktion Knochenmarkspende der Kliniken des

Landkreises Deggendorf, kurz die AKS. Diese sagte sofort Unterstützung zu. Um nun einen neuen geeigneten Spender für Lieselotte K. zu finden, veranstaltet die AKS eine große Typisierungsaktion am Klinikum Deggendorf. Die Aktion findet am Samstag von 10 bis 16 Uhr im Mamma-Zentrum des Deggendorfer Klinikums statt. Geeignet sind alle gesunden Spender zwischen 18 und 45 Jahren. Alle, die Helfen wollen, brauchen keine Angst haben, denn bei der Typisierung werden, gegen einen Irrglauben, lediglich nur zehn Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Auch bei der Stammzellenentnahme selbst wird nicht das Rückenmark entnommen ! Jeder, der spenden will, muss seine Krankenkassen-Chipkarte mitbringen, damit seine persönlichen Daten erfasst werden können. Während der Typisierung werden zu Stärkung Kaffee und Kuchen angeboten. Lieselottes Angehörige und Freunde sowie ihr Lebenspartner Christian R. hoffen auf viele Teilnehmer. "Wir rechnen mit circa 200 bis 300 Spendern, die am Samstag kommen", so Müller von der AKS. "Das ist realistisch. Wenn es allerdings mehr werden, würden wir uns natürlich freuen."

Die Spender werden in eine weltweiten Datenbank katalogisiert, sodass nicht unbedingt hier in Deggendorf ein geeigneter Spender gefunden werden muss. Dieser kann zum Beispiel auch aus Berlin oder aus dem Ausland kommen. Durch diese Datenbank kann überall auf der Welt Menschen geholfen werden, denn nur selten wohnt der geeignete Kandidat im selben Ort. Damit ein Mensch nun als geeigneter Spender für Frau K. gilt, müssen die Immundaten übereinstimmen. Dies wird in einer "Grobtypisierung" festgestellt. Wenn das der Fall ist, wird noch einmal Blut entnommen, um bei der "Feintypisierung" die Übereinstimmung der Antigene zu prüfen. Die Blutgruppe spielt hierbei keine Rolle. Wer nicht als Stammzellenspender in Frage kommt, kann die Aktion Knochenmarkspende auch finanziell unterstützen, denn eine Typisierungsaktion ist teuer und wird nicht von den Krankenkassen bezahlt. Da viele Patienten solch eine Aktion nicht selbst bezahlen können, werden Typisierungsaktionen durch Spenden finanziert. Damit dies weiter möglich ist, bittet die AKS auch weiterhin um Spenden. Hier das Spendenkonto: Sparkasse Deggendorf, BLZ 741 500 00, Konto 380 033 712.